



Zulassungsordnung der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg für den konsekutiven Master-Studiengang Jüdische Museologie

vom 19. Juni 2024

Aufgrund von § 70 Abs. 6 in Verbindung mit § 32 des Landeshochschulgesetzes hat der Senat der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg am 19. Juni 2024 die nachstehende Zulassungsordnung für den konsekutiven Master-Studiengang Jüdische Museologie beschlossen.

Der Rektor hat am 19. Juni 2024 seine Zustimmung erteilt.

Das Konzept des konsekutiven Master-Studiengangs Jüdische Museologie beinhaltet zwei Ausrichtungen:

- Für B.A.-Studiengänge der Jüdischen Studien oder Judaistik stellt er einen vertiefenden bzw. verbreiternden Masterstudiengang dar.
- Für B.A.-Studiengänge in einer anderen kultur-, sozial-, geisteswissenschaftlichen oder theologischen Disziplin stellt er einen fachlich anderen Masterstudiengang dar.

§ 1 Anwendungsbereich

Im konsekutiven Master-Studiengang Jüdische Museologie vergibt die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg ihre Studienplätze nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen.

§ 2 Frist und Form

- (1) Der vom Studierenden¹ persönlich unterschriebene formlose Antrag auf Zulassung muss bis zum 15. Juli eines Jahres für das folgende Studienjahr bei der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg per Post oder per Fax eingegangen sein (Ausschlussfrist).
- (2) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, soweit sie der Hochschule noch nicht vorliegen:
 - a) Nachweise über das Vorliegen der in § 3 genannten Zulassungsvoraussetzungen
 - b) eine Erklärung darüber, ob der Studienbewerber an einer in- oder ausländischen Hochschule im konsekutiven Master-Studiengang Jüdische Museologie oder in Studiengängen mit im Wesentlichen gleichem Inhalt den Prüfungsanspruch verloren hat oder sich in einem laufenden Prüfungsverfahren in diesen Studiengängen befindet
 - c) ein persönliches Motivationsschreiben von zwei bis drei Seiten DIN A4

¹ Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Ordnung im generischen Maskulinum erscheinen, betreffen alle Geschlechtsformen und können auch in der entsprechenden weiblichen Sprachform geführt werden. Dies gilt auch für die Führung von Hochschulgraden, akademischen Bezeichnungen und Titeln.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

(1) Zugangsvoraussetzungen sind:

1. das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife oder einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife, eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung oder eine durch Rechtsvorschrift oder von zuständiger staatlicher Stelle als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung.
2. ein mit überdurchschnittlichem Erfolg erworbener Abschluss in einem einschlägigen Bachelor-Studiengang einer kultur-, sozial-, geisteswissenschaftlichen oder theologischen Disziplin, für den eine Regelstudienzeit von mindestens drei Studienjahren festgesetzt ist und der mindestens 180 Leistungspunkte / ECTS-Anrechnungspunkte umfasst, oder ein als gleichwertig anerkanntes Abschlusszeugnis / degree certificate (für nicht EU-BürgerInnen). Der Fachanteil an einer der o.g. Disziplinen muss in der Regel mindestens 50 % oder 70 Leistungspunkte betragen. In Ausnahmefällen ist auch ein Fachanteil von weniger als 50 %, aber mindestens 20 % oder 28 Leistungspunkten ausreichend. Zulässige Disziplinen sind z.B. Judaistik / Jüdische Studien, Geschichte, Germanistik, andere literaturwissenschaftliche Studienrichtungen, Theologie, Philosophie, Religionswissenschaft, Islamwissenschaften, Cultural Studies, Gender Studies, Kunstgeschichte, Gesellschaftswissenschaften. Die Feststellung der Gleichwertigkeit erfolgt durch den Zulassungsausschuss, die Zulassung durch den Rektor.
3. Für den konsekutiven Master-Studiengang Jüdische Museologie sind Kenntnisse in Englisch nachzuweisen, in der Regel durch
 - Nachweis der Sprache als Muttersprache
 - Nachweis der Schul- oder Hochschulausbildung in der jeweiligen Sprache als Landes- bzw. Amtssprache durch entsprechende Zeugnisse
 - Nachweis über ein erfolgreich abgeschlossenes B.A.-Studium in der jeweiligen Sprache (Fachanteil mindestens 20 % oder 28 ECTS-Leistungspunkte) durch entsprechende Zeugnisse
 - Nachweis über nachfolgend aufgeführten Schulunterricht durch entsprechende Zeugnisse:
 - o Pflichtunterricht von Klasse 5 oder 6 bis 10, wobei im Zeugnis für das zweite Schulhalbjahr in der Klasse 10 mindestens die Note „ausreichend“ erreicht sein muss.
 - o Pflichtunterricht von Klasse 7 oder 8 bis 11, wobei im Zeugnis für das zweite Schulhalbjahr in der Klasse 11 mindestens die Note „ausreichend“ erreicht sein muss.
 - o Pflichtunterricht von Klasse 9 bis 11 und Bestehen einer Ergänzungsprüfung bzw. Pflichtunterricht von Klasse 9 bis 12, wobei im Zeugnis des letzten Halbjahres der Klasse 12 mindestens die Note „ausreichend“ erreicht sein muss.
 - Nachweis über Sprachkenntnisse im Niveau eines erfolgreich abgeschlossenen, d. h. mit mindestens ausreichend benoteten Hochschul-Sprachkurses der Stufe Aufbaukurs II (Abschlusskurs der Grundstufe) oder Nachweis vergleichbarer Sprachkenntnisse durch entsprechende Zeugnisse (entsprechend mindestens des Kursniveaus B 1 gemäß des Common European Framework of Reference).

(2) Bei der Bewertung des überdurchschnittlichen Ergebnisses können insbesondere berücksichtigt werden:

1. Hochschulabschlussnoten von mindestens 2,0.
2. Nachweis über die fachliche Einstufung eines externen Bewerbers innerhalb seiner Hochschule bei der Abschlussprüfung, die Voraussetzung für die Zulassung für diesen Masterstudiengang ist (Ranking).

(3) Über die Gleichwertigkeit der Vorbildung sowie die Vergleichbarkeit der qualifizierten Abschlüsse entscheidet der Zulassungsausschuss. Bei der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen sind die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz sowie die Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. In Zweifelsfällen wird die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) gehört.

- (4) Abweichend von § 2 Abs. 2 kann die Zulassung zum Master-Studiengang Jüdische Museologie auch beantragt werden, wenn der Bachelorabschluss wegen Fehlens einzelner Prüfungsleistungen noch nicht vorliegt und aufgrund des bisherigen Studienverlaufs, insbesondere der bisherigen Prüfungsleistungen, zu erwarten ist, dass der Bachelorabschluss und die mit ihm zusammenhängenden Maßstäbe, die nach § 29 Abs. 2 Sätze 5 und 6 des Landeshochschulgesetzes und § 3 Abs. 1 und Abs. 2 dieser Satzung Voraussetzung für den Zugang zu dem postgradualen Studiengang sind, vor Beginn des Master-Studiengangs erfüllt werden. Eine Zulassung ist in diesem Fall unter dem Vorbehalt auszusprechen, dass der Bachelorabschluss und mit ihm zusammenhängende Voraussetzungen des § 29 LHG und § 3 Abs. 1 und Abs. 2 dieser Satzung fristgerecht nachgewiesen werden. Wird der Nachweis nicht fristgerecht geführt, erlischt die Zulassung.

§ 4 Auswahl unter den Bewerbern

- (1) Über die Auswahl der Bewerber für das Masterstudium an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg entscheidet der Zulassungsausschuss.
- (2) Der Antrag ist zurückzuweisen, wenn
1. die in § 2 bis 3 geregelten Voraussetzungen nicht erfüllt sind und/oder
 2. wenn der Bewerber den Prüfungsanspruch im konsekutiven Master-Studiengang Jüdische Museologie oder in Studiengängen mit im Wesentlichen gleichem Inhalt verloren hat oder sich in einem laufenden Prüfungsverfahren in diesen Studiengängen befindet.
- (3) Eine Zulassung mit Auflage ist möglich, wenn die Zulassungsvoraussetzungen nicht vollständig erfüllt sind. Der Zulassungsausschuss kann in diesem Fall in Form eines Learning Contract festlegen, welche Studienleistungen zusätzlich zu den im konsekutiven Master-Studiengang Jüdische Museologie geforderten Leistungen bis zur Meldung zur Master-Prüfung abzulegen sind, um die fehlenden Zulassungsvoraussetzungen nachträglich zu erfüllen.

§ 5 Zulassungsausschuss

Der Zulassungsausschuss besteht aus dem Rektor, drei Professoren sowie dem Studienkoordinator des Studiengangs. Der Rektor steht dem Gremium vor. Er bestellt seinen Stellvertreter sowie die weiteren Mitglieder des Zulassungsausschusses auf jeweils zwei Jahre. Wiederbestellung ist möglich.

§ 6 Inkrafttreten

Diese Zulassungsordnung tritt am 1. Oktober 2024 in Kraft. Sie gilt erstmals für das Zulassungsverfahren zum Wintersemester 2025/26. Die Satzung vom 22. Juli 2020 tritt außer Kraft.

Heidelberg, 19. Juni 2024

Professor Dr. Werner Arnold
Geschäftsführender Rektor